



FORUM FORTBILDUNG

Fortbildungsprogramm
Herbst 2019 – Frühjahr 2020



ÖBVP

Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie

Inhalt

Vorwort	3
Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung nach § 95 Abs 1a sowie verordnete Erziehungsberatung nach § 107 Abs 3 AußStrG	4
Sicher oder unsicher gebunden?	5
Multi-kulti und die Psychotherapie	6
Rechtliche Rahmenbedingungen für die Erziehungsberatung nach § 107 Abs 3 Z 1 AußStrG	7
Praxisgründung – Praxisführung	8
Bindung und Trauma	9
Aktuelle rechtliche und ethische Aspekte psychotherapeutischer Behandlung	10
Mit Affekten arbeiten – eine therapeutische Herausforderung	11
Was PsychotherapeutInnen über Psychopharmaka wissen sollten	12
Das eigene Bindungsmuster verstehen	13
Wie, wann und warum ändern sich Menschen in der Psychotherapie	14
Einführung in die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD-2)	15
Internetsucht und andere substanzungebundene Süchte	16
Narzisstische Persönlichkeiten erkennen, verstehen und behandeln	17
Angststörungen erkennen, verstehen und behandeln	18
Allgemeine Geschäftsbedingungen	19
Datenschutzinformationen	20
ReferentInnen	21
Anmeldeformulare	24

Liebe Kollegin! Lieber Kollege!

Wie in den Vorjahren haben wir noch vor den Sommermonaten das neue Programmheft des Forum Fortbildung fertig gestellt und freuen uns, Ihnen dieses nun präsentieren zu dürfen.

Falls Sie im Laufe dieses Fortbildungsjahres 2019/2020 vorhaben, eine eigene Praxis zu eröffnen, dann empfehlen wir den Besuch des einschlägigen Seminars Mitte November. Das Seminar von Hon.-Prof. Dr. Kierein (BMASGK) zu Rechts- und Ethikfragen sei Ihnen an dieser Stelle ans Herz gelegt, wenn Sie dieses noch nie zuvor besucht haben – warten Sie nicht, bis Sie im Rahmen Ihrer Berufsausübung mit kniffligen Fragen konfrontiert werden, nutzen Sie die Gelegenheit, diese Inhalte direkt vom Fachexperten vermittelt zu bekommen!

Wenn Sie sich näher mit der Frage auseinandersetzen möchten, ob Bindungsmuster der PsychotherapeutInnen als Chance oder Risiko zu sehen sind, dann hat Mag.^a Karin Pinter für Sie einen interessanten Workshop konzipiert. Damit auch dieses Mal das Thema Diagnostik nicht zu kurz kommt, haben wir Univ.-Prof. Dr. Stephan Doering (Universität Wien) eingeladen, ein Einführungsseminar zur OPD zu halten. Auch freut es uns, Ihnen 2 neue ReferentInnen vorzustellen: Mag.^a Michaela Frank widmet sich in ihrem 2-tägigen Seminar dem Thema „Multi-kulti und die Psychotherapie“, während Prof. Dr. Wolfgang Lutz (Universität Trier) Fragen zur Erfolgsorientierung in der Psychotherapie und Psychotherapieforschung behandeln wird. Weitere spannende Seminare finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Wie jedes Jahr freuen wir uns auf Ihre fristgerechten Anmeldungen und Ihr geschätztes Feedback!



Mag.^a Doris Zimmermann
ÖBVP-Büro
Ihre Ansprechpartnerin für Anmeldungen



Dr. Peter Stippel
ÖBVP Präsident,
Weiterbildungskommission des ÖBVP

Forum Fortbildung:

T +43.1.512 70 90.20

F +43.1.512 70 90.44

E-Mail: oebvp.zimmermann@psychotherapie.at

Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung nach § 95 Abs 1a sowie verordnete Erziehungsberatung nach § 107 Abs 3 AußStrG

Referentin:	Dr. ⁱⁿ Christa Pözlbauer
Zeit:	Dienstag, 01. Oktober 2019, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien


Ziel

Sowohl für Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung als auch für die vom Gericht verordnete Erziehungsberatung bei Sorgerechtsproblemen werden Qualitätskriterien und inhaltliche Schwerpunkte dargestellt.

Seit 2013 müssen Eltern vor der einvernehmlichen Scheidung den Nachweis erbringen, dass sie an einer Elternberatung teilgenommen haben, um über die mit der Scheidung verbundenen Folgen für minderjährige Kinder informiert zu sein. Außerdem können Familiengerichte bei schwierigen Sorgerechtsverfahren Eltern zur Erziehungsberatung verpflichten. Beide Tätigkeitsfelder werden ausführlich erläutert.

Inhalt

- :: Kurze Darstellung des Gesetzes (§ 95 Abs 1a und § 107 Abs 3 Außerstreitgesetz) und der Definition des Kindeswohls
- :: Auflistung der Aufgaben der BeraterInnen
- :: Festlegung der wichtigsten Beratungsthemen
- :: Ziele der verordneten Erziehungsberatung
- :: Setting und Stundenausmaß
- :: Qualifikationserfordernisse für ErziehungsberaterInnen nach § 107 AußStrG

Arbeitseinheiten:	8 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)	

Anmeldeschluss: 10. September 2019

Sicher oder unsicher gebunden?

Die Bedeutung der Bindung für die klinische Praxis

Referentin:	Mag. ^a Karin Pinter
Zeit:	Freitag, 04. Oktober 2019, 09.00 – 18.45 Uhr
Ort:	Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien

Ziel

Ziel dieses Fortbildungsseminars ist es, die Erkenntnisse aus der Bindungsforschung in Bezug auf Erwachsenentherapien in Theorie und Praxis zu verstehen und dadurch eine neue Perspektive auf das therapeutische Geschehen zu gewinnen. Es soll ein praxisbezogener Überblick insbesondere über die zwei unsicheren Bindungsstile erfasst werden. Die Identifikation von Bindungsmustern als zentrales Seminarziel soll eine Orientierungshilfe bieten, um wirksamere therapeutische Angebote machen zu können.


Inhalt

Bindungsmuster als emotionaler Gestaltungsfaktor wichtiger Beziehungen stellen PsychotherapeutInnen vor einige Herausforderungen. Die Beziehungsangebote oder „Inszenierungen“ von KlientInnen geben einen Einblick in die impliziten psychischen Organisationsmuster der Menschen und in ihre spezifische Art und Weise der Regulation von Affekten. Bindungsmuster sind komplexe dynamische und emotionale Prozesse, die die Macht haben, vertraute Situationen immer wieder herzustellen, und zwar auch verletzend und pathologische Beziehungskonstellationen. Sie können so den therapeutischen Wirkungsradius beschränken.

Im ersten Teil des Seminars werden

- ∴ ausgewählte Aspekte der Bindungsforschung,
- ∴ die Kategorisierung von verschiedenen Bindungsmustern und Forschungsinstrumenten
- ∴ und ein kurzer Abriss über den gegenwärtigen Stand der Bindungstheorie ausgeführt und ihre Grundsätze erörtert.

Im zweiten praktischen Teil wird die Relevanz der Bindungsmuster in Psychotherapien mit Erwachsenen aufgezeigt.

Arbeitseinheiten:	10 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 20 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 210,- /KandidatInnen € 189,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 285,- /KandidatInnen € 250,- (inkl. MwSt.)	

Anmeldeschluss: 13. September 2019

Multi-kulti und die Psychotherapie

Referentin: Mag.^a Michaela Frank, MA

Zeit: Freitag, 18. Oktober – Samstag, 19. Oktober 2019
jeweils 10.00 – 18.00 Uhr

Ort: InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Inhalt

Die Situation einer wachsenden Gesellschaft mit Flüchtlingen und MigrantInnen konfrontiert uns mit besonderen Aufgaben. Wie können wir diesen Anforderungen in der Psychotherapie begegnen? Was sind die professionellen Anforderungen, die zusätzlich zu Notfall-, Trauma- und Krisenintervention hinzukommen? Wie können wir diese meistern und einander näher kommen?

Das Seminar bietet einen Überblick in die Arbeitsweise mit Menschen aus anderen Ländern an sowie einen Einblick in Tools; Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch werden gegeben.

Folgende Themen drängen sich in diesem Zusammenhang auf:

Das Umfeld in dem eine TherapeutIn interkulturell arbeitet


- ∴ Sprache und Therapie als Arbeit im sozialen Netzwerk: KlientIn / DolmetscherIn/ SozialarbeiterIn / PädagogIn / TherapeutIn
- ∴ Soziales und medizinisches System – Therapeutisches Vorgehen im Zusammenhang mit Flucht und Migration

Therapeutische Anforderungen im Umgang mit KlientInnen

- ∴ hinsichtlich Symptompräsentationen, Wertvorstellungen, nationalen und persönlichen Charakteristika und Traditionen
- ∴ Anforderungen an das Setting
- ∴ Auswirkungen von Fluchtgeschichten auf den Lebenszyklus und auf Folgegenerationen. Wie kann sich kulturelle, transgenerationale Transmission zeigen?

Persönliche Anforderungen in der interkulturellen Arbeit

- ∴ Zusätzliche Kompetenzen
- ∴ Selbstfürsorge: die „infizierte“ TherapeutIn

Arbeitseinheiten: 16 AE á 45 Minuten 

TeilnehmerInnenzahl: max. 24 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 324,- /KandidatInnen € 285,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 408,- /KandidatInnen € 365,- (inkl. MwSt.)

Anmeldeschluss: 27. September 2019

Rechtliche Rahmenbedingungen für die Erziehungsberatung nach § 107 Abs 3 Z 1 AußStrG

Referentin: Mag.^a Martina Erlebach

Zeit: Samstag, 19. Oktober 2019, 09.00 – 13.15 Uhr

Ort: InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel

Ausgehend von der Elternberatung nach § 107 AußStrG, die in Verfahren über die Obsorge oder die persönlichen Kontakte vom PflEGschaftsgericht angeordnet werden kann, sollen den TeilnehmerInnen zunächst die Grundzüge des Kindschaftsrechts näher gebracht werden. Dazu gehören die elterlichen Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht auf Obsorge und das Kontaktrecht.

In einem weiteren Block wird dargelegt, wie sich eine Trennung oder Scheidung der Eltern auf die elterlichen Rechte und Pflichten auswirkt.

Schwerpunktmäßig soll der Verfahrensablauf und die möglichen involvierten Institutionen und Personen besprochen werden, um den TeilnehmerInnen mehr Sicherheit im Umgang mit Familien - die vor Gericht mit einer Vielzahl von erhebenden und beratenden Einrichtungen konfrontiert sein können - zu geben.

Inhalt

- :: Grundzüge Kindschaftsrecht
- :: Was passiert (rechtlich) bei Trennung/Scheidung der Eltern?
- :: Verfahrensablauf (Obsorge – und Kontaktrechtsverfahren) inkl. möglicher Anordnung der Elternberatung nach § 107 Abs 3 Z 1 AußStrG
- :: Welche Institutionen/Personen können im Obsorge- und Kontaktrechtsverfahren eine Rolle spielen?

Arbeitseinheiten: 5 AE á 45 Minuten



TeilnehmerInnenzahl: max. 24 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 126,- /KandidatInnen € 108,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 180,- /KandidatInnen € 150,- (inkl. MwSt.)

Anmeldeschluss: 28. September 2019

Praxisgründung – Praxisführung

ReferentInnen:	Dr. ⁱⁿ Christa Pözlbauer Mag. Dieter Welbich
Zeit:	Samstag, 16. November 2019, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel

Dieses praxisorientierte Seminar richtet sich an jene PsychotherapeutInnen bzw. PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision, die kurz vor der Praxisgründung oder am Beginn ihrer freiberuflichen Tätigkeit stehen und soll diese bei der professionellen Gestaltung der beruflichen Rolle unterstützen. Eine aktive Mitarbeit ist erwünscht, für mitgebrachte Fragen wird ausreichend Zeit gegeben.


Inhalt

Mag. Dieter Welbich

- :: Sozialversicherung und Krankenkasse
- :: Steuer und Finanzamt
- :: Welche steuerlichen Aufzeichnungen müssen PsychotherapeutInnen führen?
- :: Von welcher Basis wird Einkommensteuer und Sozialversicherung berechnet?
- :: Welche Ausgaben können PsychotherapeutInnen bei der Einkommensteuer absetzen?
- :: Wann müssen selbständige PsychotherapeutInnen Sozialversicherungsbeiträge zahlen?
- :: Welche Angaben müssen die Honorarnoten aus steuerlicher Sicht enthalten?

Dr.ⁱⁿ Christa Pözlbauer

- :: Rahmenbedingungen und Berufspflichten
- :: Kooperation mit anderen Berufsgruppen
- :: Psychotherapeutische Stellungnahmen und Berichte
- :: Möglichkeiten und Grenzen von Werbung und Marketing

Arbeitseinheiten:	9 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 186,- /KandidatInnen € 162,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 252,- /KandidatInnen € 222,- (inkl. MwSt.)	

Anmeldeschluss: 26. Oktober 2019

Bindung und Trauma


Referentin:	Mag. ^a Karin Pinter
Zeit:	Freitag, 22. November 2019, 09.00 – 18.45 Uhr
Ort:	Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien

Ziel

Ziel dieses Seminares ist es, Ableitungen aus der Bindungstheorie und der Bindungsforschung für die therapeutische Arbeit mit traumatisierten KlientInnen methodenübergreifend anwenden zu können. Bindungsorientierte Interventionsstrategien in der Therapie mit unsicher und desorganisiert gebundenen KlientInnen sollen dieses Verständnis unterstützen.

Inhalt

In diesem Seminar werden die Herausforderungen der Folgen von Traumen, insbesondere von Bindungstraumen, in der therapeutischen Beziehung herausgearbeitet. Bindungstraumen sind kumulative Mikrotraumen (relationale Traumen), aber auch Makrotraumen (Gewalt, sexuelle Übergriffe,...). Bindung als „hidden regulator“, der die späteren Beziehungen gestaltet, erfordert in der therapeutischen Interaktion spezifische therapeutische Fähigkeiten der Affektregulation. Die Schaffung einer sicheren Basis, einer belastbaren therapeutischen Beziehung sowie die Förderung reflexiver Fähigkeit sind notwendig für die Arbeit mit negativen Affekten, mit Dissoziationen, projektiver Identifikation und Desorientierung. Mit klinischen Beispielen aus der eigenen Praxis sollen Grundhaltungen und Interventionsstrategien vermittelt werden, die geeignet sind, mit extremen Affekten und dem Risiko von relationalen „Re-Traumatisierungen“ umzugehen.

Arbeitseinheiten:	10 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 20 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 210,- /KandidatInnen € 189,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 285,- /KandidatInnen € 250,- (inkl. MwSt.)	

Anmeldeschluss: 01. November 2019

Aktuelle rechtliche und ethische Aspekte psychotherapeutischer Behandlung

Referent: Hon. Prof. Dr. Michael Kierein

Dieses Seminar wird in Innsbruck und Wien angeboten

Zeit: Innsbruck: Freitag, 06. Dezember 2019, 13.15 – 19.45 Uhr
Wien: Freitag, 20. März 2020, 14.00 – 20.30 Uhr

Ort: Innsbruck: Hotel Congress, Rennweg 12a, 6020 Innsbruck
Wien: InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Inhalt

- :: Abgrenzung zwischen Gesundheitswesen und Gewerbewesen sowie zwischen Behandlung, Beratung und Betreuung
- :: Zum System des Berufsschutzes in der Psychotherapie
- :: Übersicht über die wichtigsten Berufspflichten, insbesondere zur Berufsausübung nach bestem Wissen und Gewissen unter Beachtung der Entwicklung der Erkenntnisse der Wissenschaft, zur Verschwiegenheit, zur Suizidgefahr und zur sogenannten „Garantenstellung“, zu Fragen der Anzeigepflicht und Zeugenaussage vor Gericht, zur Dokumentation, zur Fortbildung, zur Einholung der Zustimmung des Behandelten oder seines gesetzlichen Vertreters, zur Erteilung aller Auskünfte über die Behandlung, zur rechtzeitigen Mitteilung über die Zurücktretung von der Ausübung des Berufes
- :: Zur Einholung der Einwilligung für die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Dieses Seminar ist primär auf bereits eingetragene PsychotherapeutInnen ausgerichtet. Anmeldungen von PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision können für etwaige Restplätze berücksichtigt werden.

Arbeitseinheiten: 8 AE á 45 Minuten



TeilnehmerInnenzahl: max. 30 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)

Anmeldeschluss: **15. November 2019 (Innsbruck)**
28. Februar 2020 (Wien)

Mit Affekten arbeiten – eine therapeutische Herausforderung

Über Affektregulation, Mentalisierung und Bindung

Referentin:	Mag. ^a Karin Pinter
Zeit:	Freitag, 14. Februar 2020, 09.00 – 18.45 Uhr
Ort:	Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien

Ziel

Ziel dieses Seminares ist es, die theoretischen und praktischen Grundlagen für die psychotherapeutische Arbeit mit Affekten und der Affektregulation zu verstehen. Aufbauend auf der Theorie der Affektregulation (Allan Schore, Daniel Hill, Daniel Stern) und der Bindungstheorie wird das Konzept der Mentalisierung und der reflexiven Kompetenz (Peter Fonagy) vorgestellt.


Die Anwendung und Integration dieser Konzepte in der psychotherapeutischen Beziehung soll durch Fallbeispiele aus der eigenen Praxis näher gebracht werden.

Inhalt

Im ersten Teil des Seminares steht die Darstellung der Affektregulationstheorie im Vordergrund. Beiträge aus der Neurobiologie und der Bindungsforschung ergänzen das komplexe klinische Bild der Hyper-Erregung und Hypo-Erregung von Affekten.

Die Mentalisierungsfähigkeit und die reflexive Kompetenz werden als eine Variante der Affektregulation genauer beleuchtet.

Die Herausforderungen der Arbeit mit Affekten in der therapeutischen Beziehung werden im zweiten Teil des Seminares diskutiert. Mit klinischen Beispielen aus der eigenen Praxis sollen Grundhaltungen und Interventionsstrategien vermittelt werden, die geeignet sind, die interaktive Regulation, die Selbstregulation und die reflexiven Fähigkeiten zu fördern.

Arbeitseinheiten:	10 AE á 45 Minuten	 zertifiziert
TeilnehmerInnenzahl:	max. 20 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 210,- /KandidatInnen € 189,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 285,- /KandidatInnen € 250,- (inkl. MwSt.)	

Anmeldeschluss: 24. Jänner 2020

Was PsychotherapeutInnen über Psychopharmaka wissen sollten

Referent:	Dr. med. Norbert Chimani
Zeit:	Freitag, 21. Februar 2020, 10.00 – 17.15 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien


Ziel

Verbesserung der Zusammenarbeit mit den mitbehandelnden ÄrztInnen. Wissen schafft Vorsprung und Dialog in Augenhöhe.

Inhalt

Das Seminar soll grundlegendes Wissen über den Gebrauch von Psychopharmaka vermitteln: Indikationen, Kontraindikationen, Nebenwirkungen und Wechselwirkungen. Der Schwerpunkt liegt vor allem auf praktischem Gebiet und weniger auf wissenschaftlichem. Das heißt es geht weniger darum, zu erfahren an welcher Hirnregion welches Medikament ansetzt, sondern was bei den PatientInnen an Wirkung zu erwarten ist.

Die TeilnehmerInnen erhalten ein Handout.

Arbeitseinheiten:	7 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 144,- /KandidatInnen € 120,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 195,- /KandidatInnen € 174,- (inkl. MwSt.)	
Anmeldeschluss:	31. Jänner 2020	

Das eigene Bindungsmuster verstehen

Bindungsmuster der PsychotherapeutInnen als Chance oder ein Risiko?


Referentin:	Mag. ^a Karin Pinter
Zeit:	Freitag, 06. März 2020, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort:	Kardinal König Haus, Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien

Ziel

Bindungsstile sind emotionale Wirkfaktoren, die unsere Art und Weise, wie wir uns in Beziehung setzen, steuern. Die therapeutische Beziehung gilt als Schlüsselfaktor für einen guten Therapieerfolg. Durch welche Zutaten wird aber eine gute therapeutische Beziehung bestimmt und welche Rolle spielen dabei die eigenen Bindungsmuster?

Inhalt

Im Rahmen dieses Praxisseminars werden die Teilnehmenden zunächst einen Überblick über die Bindungstheorie und die vier Bindungsstile in der Beziehungsgestaltung gewinnen. Im zweiten Teil des Seminars geht es um das Erkennen der eigenen Bindungsstile und ihre Auswirkung auf bedeutende Beziehungen, wie PartnerInnen, Kinder, nahe FreundInnen und insbesondere KlientInnen. Darüber hinaus sollen die Stärken und Risiken bestimmter Bindungsstile für den therapeutischen Erfolg herausgearbeitet werden.

Arbeitseinheiten:	8 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 20 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)	

Anmeldeschluss: 14. Februar 2020

Wie, wann und warum ändern sich Menschen in der Psychotherapie?

Psychotherapieforschung in der Praxis

Referent:	Prof. Dr. Wolfgang Lutz
Zeit:	Freitag, 13. März 2020, 09.00 – 18.00 Uhr Samstag, 14. März 2020, 09:00 – 16:00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel


In der zweitägigen Veranstaltung „Wie, wann und warum ändern sich Menschen in der Psychotherapie?“ werden die wissenschaftlichen Grundlagen der psychotherapeutischer Arbeit im Kontext ihrer praktischen Umsetzung dargestellt.

Inhalt

Psychotherapie ist eine sehr wirksame Behandlung bei psychischen Störungen. Aber einer Vielzahl von zum Teil originellen und beliebten Neuentwicklungen psychotherapeutischer Verfahren (dritte Welle) steht eine geringe differentielle Evidenz im Vergleich zu bereits etablierten Verfahren gegenüber. Ein wichtiges Ziel der Psychotherapie und Psychotherapieforschung sollte es daher auch sein, insbesondere die Behandlung jener PatientInnen in der Praxis zu verbessern, die aus Psychotherapie zunächst keinen Nutzen ziehen. Dazu ist eine Entwicklung hin zu einer PatientInnen- und Erfolgsorientierung in der Psychotherapie und Psychotherapieforschung nötig sowie deren Anwendung in der Praxis.

Dazu gehören Fragen wie: Welche therapeutische Strategie ist für welche PatientIn am erfolgversprechendsten? Und, wie können therapeutische Strategien optimal im Laufe der Behandlung an die Bedürfnisse der PatientInnen angepasst werden, insbesondere bei PatientInnen mit einem Risikoverlauf?

In diesem Workshop werden Entwicklungen zu einer „patientInnenorientierten“ Psychotherapie (-forschung) vorgestellt und Implikationen für die klinische Praxis und die zukünftige persönliche und berufliche Weiterentwicklung in der Praxis stehender PsychotherapeutInnen aufgezeigt.

Arbeitseinheiten:	16 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 324,- /KandidatInnen € 285,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 408,- /KandidatInnen € 365,- (inkl. MwSt.)	

Anmeldeschluss: 21. Februar 2020

Einführung in die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD-2)

Referent:	Univ.-Prof. Dr. med. Stephan Doering
Zeit:	Freitag, 27. März 2020, 09.00 – 18.30 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Inhalt

Die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik besteht seit 1996 als Ergänzung zur phänomenologisch-deskriptiven Diagnostik nach ICD-10 bzw. DSM-IV. Sie wurde aus der Erkenntnis heraus entwickelt, dass eine rein phänomenologische Diagnostik zu wenige Informationen über die individuellen Entstehungshintergründe einer psychischen Erkrankung sowie die Therapieplanung und -durchführung liefert.

Die OPD-2 umfasst fünf Achsen:

- I: Krankheitserleben und Behandlungsvoraussetzungen,
- II: Beziehung,
- III: Konflikt,
- IV: Struktur,
- V: Psychische und Psychosomatische Störungen nach ICD-10/DSM-IV.


Auf diesen Achsen werden die entsprechenden psychodynamischen Inhalte operationalisiert, die in einem teilstrukturierten Interview gewonnen wurden. Eine anschließende Fokusformulierung entlang der Achsen ermöglicht eine differenzierte Indikationsstellung und Therapieplanung.

In diesem Einführungsseminar werden zunächst die fünf Achsen vorgestellt, bevor anhand eines Videobeispiels der Ratingprozess nach OPD-2 geübt und diskutiert wird.

Für die Teilnahme an den Trainingskursen ist die vorherige Lektüre des OPD-2 Manuals (Arbeitskreis OPD 2006) hilfreich jedoch keine Voraussetzung, die Manuale - wenn vorhanden - bitte für das Rating im Kurs mitbringen.

Literatur:

Arbeitskreis OPD: ODP-2. Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung. Bern: Hans Huber Verlag, 2006.

Arbeitseinheiten:	10 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 210,- /KandidatInnen € 189,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 285,- /KandidatInnen € 250,- (inkl. MwSt.)	

Anmeldeschluss: 06. März 2020

Internetsucht und andere substanzungebundene Süchte

Referent:	Prim. Dr. med. Roland Mader
Zeit:	Freitag, 24. April 2020, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien


Ziel

In diesem Seminar sollen die wichtigsten „stoffungebundenen Süchte“ vorgestellt werden und vor allem auf aktuelle Entwicklung im Online-Bereich eingegangen werden. Weiters sollen therapeutische Herangehensweisen an diese hochkomplexen „neuen Süchte“ vermittelt werden.

Inhalt

Virtuelle Lebenswelten stellen für die Menschen unterschiedliche Möglichkeiten zur Bedürfnisbefriedigung dar. Scheinbar auf Knopfdruck erleben die Betroffenen in der virtuellen Welt grenzenlose Möglichkeiten zum Erleben der scheinbar idealen Identität und der idealen Beziehung, sei es in Chatrooms oder in Social Media. Gruppenzugehörigkeit kann bei diversen Online-Spielen erlebt werden und sexuelle Phantasien können im weiten Bereich der Online-Pornographie ausgelebt werden. In unserer heutigen Gesellschaft haben vor allem Social Media in der Kommunikation einen zentralen Stellenwert eingenommen und geben vor, die zutiefst menschlichen Bedürfnisse wie Zugehörigkeit, Geborgenheit und Wertschätzung zu vermitteln. Eine intensive Nutzung endet letztlich jedoch häufig in sozialer Isolierung und Einsamkeit der BenutzerInnen. Dass die Nutzung dieser digitalen Netzwerke auch negative Folgen haben kann, wird den UserInnen erst jetzt langsam bewusst. Zum Beispiel wurde bereits jede 5. SchülerIn im Internet direkt bedroht oder beleidigt. „Cyber-Mobbing“ ist in unserer heutigen Gesellschaft bereits ein ernstgenommenes Problem.

Völlige Abstinenz ist bei der Internetsucht sicher nicht realistisch und in unserer Gesellschaft auch nicht wünschenswert. Hier braucht es in Zukunft über die klassischen abstinenzorientierten Therapieformen hinausreichende Behandlungsmodelle, die den Betroffenen einen mäßigen und auch kompetenten Umgang mit dem Suchtmedium erlauben.

Arbeitseinheiten:	8 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 24 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)	

Anmeldeschluss: 03. April 2020

Narzisstische Persönlichkeiten erkennen, verstehen und behandeln

Referent: Dr. Robert Mestel

Zeit: Donnerstag, 07. Mai 2020, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel

Erarbeitung von hinreichend exakter Diagnostik und psychotherapeutischen Interventionen bei Patienten mit narzisstischer Persönlichkeitsakzentuierung oder -störung.

Inhalt

Den TeilnehmerInnen wird eine hinreichend genaue Diagnostik von narzisstischen Zügen und der schwierigen Abgrenzung zur narzisstischen Persönlichkeitsstörung vermittelt. Weiter werden aktuelle Modelle der Entstehung von narzisstischen Zügen und Störungen dargestellt und auf aufrechterhaltende „interpersonelle dysfunktionale Zirkelprozesse“ eingegangen. Es werden erfolgversprechende psychotherapeutische Strategien aus verschiedenen Therapieschulorientierungen bei narzisstischer Akzentuierung bzw. Persönlichkeitsstörung dargestellt. Didaktisch wird mit durch ExpertInnen gezeichneten Videos gearbeitet, ergänzt durch Rollenspiele der TeilnehmerInnen. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Literatur:

Mestel, R., Schürch, E., Allroggen, K. & Schröder-Abé, M (2019). Fragebogen zu Kindheitserfahrungen von Personen mit Selbstwertstörungen. Persönlichkeitsstörungen Theorie und Therapie, 1, 29-40.

Mestel, R. (2019). Diagnostik der narzisstischen Persönlichkeitsstörung. Persönlichkeitsstörungen Theorie und Therapie, 1, 41-53

Arbeitseinheiten: 8 AE á 45 Minuten

TeilnehmerInnenzahl: max. 22 Personen

Kursgebühr für Mitglieder: € 162,- /KandidatInnen € 144,- (inkl. MwSt.)

Kursgebühr für Nichtmitglieder: € 222,- /KandidatInnen € 198,- (inkl. MwSt.)

Anmeldeschluss: 16. April 2020



Angststörungen erkennen, verstehen und behandeln

Diagnostik, evidenzbasierte Psychotherapie

Referentin:	Dr. Robert Mestel
Zeit:	Freitag, 08. Mai 2020, 09.00 – 18.00 Uhr Samstag, 09. Mai 2020, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort:	InterCityHotel Wien, Mariahilfer Straße 122, 1070 Wien

Ziel

Ziel dieses zweitägigen Seminars ist die Erarbeitung von hinreichend exakter Diagnostik und psychotherapeutischen Interventionen bei PatientInnen mit Angststörungen (Panikstörung, spezifische/Agora/soziale Phobien, Generalisierte Angststörung).


Inhalt

Angststörungen sind in der Summe die häufigsten psychischen Störungen. Den TeilnehmerInnen wird eine hinreichend genaue Diagnostik von PatientInnen mit Angststörungen vermittelt. Eingegangen wird dann auf die anerkanntesten Erklärungsmodelle zur Verursachung und Aufrechterhaltung von Angststörungen, vor allem der Panikstörung, von Phobien (soziale, spezifische, Agora) und der Generalisierten Angststörung. Den Schwerpunkt bilden integrative psychotherapeutische Interventionen, vor allem kognitiv-verhaltenstherapeutische, lösungsorientierte und psychodynamische. Praxisrelevante Tipps zur Durchführung von Expositionsübungen werden vermittelt.

Literatur:

Klingelhöfer, J. & Mestel, R. (2003). Diagnose und differentielle Therapie der Angststörungen in einem multimodalen, stationären Ansatz. In Stemmler, F.-M. & Merten, R. (Hrsg.): Angst als Ressource und Störung – Interdisziplinäre Aspekte (S. 110 – 122). Paderborn: Junfermann.

Schneider, M. & Mestel, R. (2008). Angstbewältigungstraining – Ein integratives Behandlungsmanual für störungsspezifische Gruppen. In Matke, D.: Forschung in der ambulanten Gruppenpsychotherapie. Schattauer

Arbeitseinheiten:	16 AE á 45 Minuten	
TeilnehmerInnenzahl:	max. 22 Personen	
Kursgebühr für Mitglieder:	€ 324,- /KandidatInnen € 285,- (inkl. MwSt.)	
Kursgebühr für Nichtmitglieder:	€ 408,- /KandidatInnen € 365,- (inkl. MwSt.)	

Anmeldeschluss: 17. April 2020

Allgemeine Geschäftsbedingungen

für Fortbildungsveranstaltungen des Forum Fortbildung des Österreichischen Bundesverbandes für Psychotherapie

Teilnahmevoraussetzungen

Zielgruppe der Fortbildungsveranstaltungen des Forum Fortbildung sind PsychotherapeutInnen und PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision.

Anmeldungen

Wir empfehlen eine rasche Anmeldung, da alle Veranstaltungen mit begrenzter TeilnehmerInnenzahl durchgeführt werden.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Anmeldungen schriftlich, per E-Mail, Fax oder Post.

E-Mail: oebvp.zimmermann@psychotherapie.at

Fax: +43.1.512 70 90.44

Post: ÖBVP, Forum Fortbildung, Löwengasse 3/3/4, 1030 Wien

Die Kursplätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldung und der Einzahlung der Kursgebühr vergeben. Eine Anmeldebestätigung wird Ihnen zugesandt. Ohne vorausgegangene Einzahlung der Teilnahmegebühr kann an den Veranstaltungen nicht teilgenommen werden.

Storno

- ∴ Bis 40 Tage vor Beginn des Seminars ist eine Abmeldung kostenlos möglich.
- ∴ 39 bis 21 Tage vor Beginn wird eine Bearbeitungsgebühr von € 40,00 verrechnet.
- ∴ Ab 20 Tage vor Beginn kann ein Rücktritt nur erfolgen, wenn TeilnehmerInnen auf der Warteliste nachrücken oder eine ErsatzteilnehmerIn genannt werden kann. In diesem Fall wird nur die Bearbeitungsgebühr in Rechnung gestellt.

Die Stornierung ist erst gültig, wenn der Erhalt vom Forum Fortbildung schriftlich bestätigt wurde.

Veranstaltungsabsagen und Änderungen

Das Forum Fortbildung behält sich die Absage einer Fortbildung z. B. wegen Nichterreichen der MindestteilnehmerInnenanzahl oder Verhinderung von ReferentInnen vor. Einbezahlte Kurskosten werden in solchen Fällen zurückerstattet. Aus der Absage entstehende eventuelle Mehrkosten (z. B. Hotelstorno, Fahrtkosten etc.) werden nicht ersetzt.

Kurskosten

Die Höhe der Kurskosten entnehmen Sie bitte dem Fortbildungsprogramm.

Die Kurskosten überweisen Sie bitte nach Erhalt der Vorschreibung auf das Konto des ÖBVP:

Bank Austria, IBAN: AT26 1200 0515 8813 0505, BIC: BKAUATWW

Zahlungszweck: Forum Fortbildung & Ihr Name

Teilnahmebestätigung

Jede TeilnehmerIn erhält eine schriftliche Bestätigung über die Teilnahme an der Fortbildung.

Datenschutz

Siehe Seite 20 und unter <https://www.psychotherapie.at/datenschutz>

Datenschutzinformationen

Der ÖBVP verarbeitet personenbezogene Daten (insbesondere Titel, Vorname, Nachname, Postadresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Ausbildungsstatus, Bankdaten) zum Zweck der Bearbeitung der Anmeldung, der Durchführung der Veranstaltung sowie zur Bereitstellung des Zuganges zu unseren Diensten.

Eine Weitergabe von personenbezogenen Daten erfolgt an AuftragsverarbeiterInnen (Versandunternehmen) sowie an das jeweilige Kreditinstitut und unsere Steuerberatung.

Die Zustimmung zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten kann durch ein kurzes Schreiben an den ÖBVP, z. B. unter oebvp@psychotherapie.at jederzeit widerrufen werden.

Im Falle eines Vertragsabschlusses werden sämtliche Daten aus dem Vertragsverhältnis bis zum Ablauf der steuerrechtlichen Aufbewahrungsfrist (7 Jahre) verarbeitet.

Die Datenverarbeitung erfolgt gemäß Artikel 6 Abs 1 lit b, c und lit f DSGVO.

ÖBVP Online-Datenschutzerklärung: <https://www.psychotherapie.at/datenschutz>

ReferentInnen



Dr. med. Norbert Chimani

Facharzt für Neurologie/Psychiatrie, Psychotherapeut.

Langjähriger Leiter einer großen neurologisch/psychotherapeutischen Ambulanz in einem Wiener Krankenhaus, seit einigen Jahren pensioniert und in freier Praxis weiter tätig.



Univ.-Prof. Dr. Stephan Doering

Univ.-Prof. Dr. Stephan Doering ist Leiter der Klinik für Psychoanalyse und Psychotherapie der Medizinischen Universität Wien. Er ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin sowie Psychoanalytiker (WPV, IPA). Seit vielen Jahren ist er Mitglied und Trainer im Arbeitskreis OPD.



Mag.ª Michaela Frank, MA

Personenzentrierte Psychotherapeutin, ÖGWG. Zweijährige Ausbildung und Training in Multikultureller Therapie am California Institute of Integral Studies (San Francisco), Eigentherapie auf Englisch in den U.S.A. Ein Jahr multikulturelle Therapie mit Menschen aus allen Erdteilen und Kulturkreisen im Kriseninterventionszentrum in Redwood City, U.S.A. Zehn Jahre Psychotherapie mit Flüchtlingen in Österreich, OASIS Projekt Volkshilfe, Konferenzpräsentationen und einschlägige Publikationen.



Mag.ª Martina Erlebach

Richterin des Landesgerichts für Zivilrechtssachen Wien. Seit 2013 (mit einjähriger Unterbrechung) im Bundesministerium für Justiz (BMVRDJ) in der Legislativabteilung für Personen-, Familien- und Erbrecht dienstzugeteilt. Von 2007 bis 2012 an verschiedenen Bezirksgerichten vorwiegend im Familienrecht tätig. Seit 2011 in Kooperation mit der Richtervereinigung und dem OLG Wien Leitung einer Lehrveranstaltung am Juridicum in Wien. Darüber hinaus Vortragstätigkeit u.a. für RichterInnen, RichteramtswärterInnen, Studierende der Rechtswissenschaften, Kinderbeistände, die Familien- und Jugendgerichtshilfe, die Kinder- und Jugendanwaltschaft, Rainbows und das ARS.



Hon. Prof. Dr. Michael Kierein

Jurist, Leiter der Abteilung Rechtsangelegenheiten für ÄrztInnen, Psychologie, Psychotherapie und Musiktherapie im Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK), Wien; Lehrtätigkeit u. a. an den Universitäten Innsbruck, Klagenfurt und Wien.



Univ.-Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Wolfgang Lutz

Leiter der Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie, der Poliklinischen Psychotherapieambulanz und der Postgradualen Weiterbildung "Psychologische Psychotherapie" an der Universität Trier. Von 2004-2007 SNF-Professor für Klinische Psychologie/ Psychotherapie am Institut für Psychologie der Universität Bern, Schweiz. Editor, Mit-Herausgeber und im Herausgeberbeirat zahlreicher Fachzeitschriften (u.a. Psychotherapy Research, Clinical Psychological Science, Cognitive Therapy and Research und Psychotherapie, Psychosomatik und Medizinische Psychologie). Von der Association for Psychological Science (APS) als „distinguished researcher and leader in the field of psychological science“ geehrt. Mit-Herausgeber des seit fünfzig Jahren zentralen Standardwerkes der Psychotherapieforschung, dem „Bergin and Garfield Handbook of Psychotherapy and Behavior Change“. Veröffentlichung von über 200 Arbeiten auf dem Feld der Psychotherapieforschung zu den Themen Psychotherapieergebnis- und Prozessforschung mit den Schwerpunkten Evaluation und Qualitätssicherung, kontinuierliche und diskontinuierliche Therapieverläufe, psychotherapeutische Mikrostrategien sowie die evidenzgestützte Personalisierung von Diagnose und Behandlung depressiver Störungen und Angststörungen.



Prim. Dr. med. Roland Mader

Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin (Verhaltenstherapie). Seit 1991 im stationären und ambulanten Bereich am Anton Proksch Institut tätig, seit 2011 Abteilungsvorstand der Abteilung III, wo neben stoffgebundenen Süchten wie der Alkohol- oder Medikamentenabhängigkeit auch stoffungebundene Suchtformen wie die Spielsucht oder die Internetsucht behandelt werden. Als Facharzt sowie als Psychotherapeut auch in freier Praxis tätig.



Dr. Robert Mestel

Psychologie-Studium an der Universität Konstanz, Promotion zum Doktor der Humanbiologie an der Uni Ulm, 1999 Approbation zum „Psychologischen Psychotherapeuten“, psychotherapeutische Tätigkeit im stationären Rahmen, seit 1992 beschäftigt an der HELIOS Klinik Bad Grönenbach (D) als Abteilungsleiter Forschung & Qualitätssicherung. Dozent an diversen Psychotherapie-Fortbildungsinstituten, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), der Society for Psychotherapy Research (SPR) und der Gesellschaft für wissenschaftliche Untersuchungen von Parawissenschaften (GWUP).

**Mag.ª Karin Pinter**

Psychoanalytikerin und Supervisorin in freier Praxis in Wien. Zahlreiche Vorträge und Publikationen. Mitglied des Redaktionsteams der Fachzeitschrift psychotherapie forum von 2007 – 2017 sowie von 2013 – 2017 Editor in Chief.

**Dr.ª Christa Pözlbauer**

Psychotherapeutin (Existenzanalyse und Logotherapie), klinische Psychologin; arbeitet seit über 30 Jahren in freier Praxis - ursprünglich im ländlichen Raum, dzt. in Wien. Langjährige Seminarartätigkeit zu psychologischen Themen, vorwiegend im pädagogischen Bereich.

**Mag. Dieter Welbich**

Steuerberater seit 1998. Partner von Baldinger & Partner Unternehmens- und Steuerberatungsgesellschaft mbH und Captura Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, beide Wien, seit 2001. Unternehmensberater seit 2005. Lehrbeauftragter an der Medizinischen Universität Wien seit 2006. Wirtschaftsprüfer seit 2009.

Anmeldung

F +43.1.512 70 90.44

oebvp.zimmermann@psychotherapie.at

Name: _____ Titel: _____

Tel.-Nr.: _____ E-Mail: _____

Rechnungsanschrift: _____ Ich bin AusbildungskandidatIn

Ich melde mich verbindlich für folgende Veranstaltungen an:

- Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung
nach § 95 Abs 1a sowie verordnete
Erziehungsberatung nach § 107 Abs 3 Z1 AußStrG** **01. Oktober 2019, Wien**
- Sicher oder unsicher gebunden?** **04. Oktober 2019, Wien**
- Multi-kulti und die Psychotherapie** **18. - 19. Oktober 2019, Wien**
- Rechtliche Rahmenbedingungen für die
Erziehungsberatung nach § 107 Abs 3 Z 1 AußStrG** **19. Oktober 2019, Wien**
- Praxisgründung – Praxisführung** **16. November 2019, Wien**
- Bindung und Trauma** **22. November 2019, Wien**

Die in den Geschäftsbedingungen angeführten Teilnahme- und Zahlungsbedingungen gelten als vereinbart. Die Teilnahmegebühr wird nach Erhalt der Rechnung auf das Konto mit IBAN: AT26 1200 0515 8813 0505, BIC: BKAUATWW der BANK AUSTRIA überwiesen.

Ich habe die Datenschutzinformationen (siehe Seite 20) zur Kenntnis genommen.

Nur Nichtmitglieder, bitte optional ankreuzen: Ich stimme der Aufnahme in einen E-Mail-Verteiler für gelegentliche Zusendungen des Forum Fortbildung zu.

Unterschrift: _____ Datum: _____

Anmeldung

F +43.1.512 70 90.44

oebvp.zimmermann@psychotherapie.at

Name: _____ Titel: _____

Tel.-Nr.: _____ E-Mail: _____

Rechnungsanschrift: _____

Ich bin AusbildungskandidatIn

Ich melde mich verbindlich für folgende Veranstaltungen an:

- | | |
|---|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Aktuelle rechtliche & ethische Aspekte psychotherapeutischer Behandlung | 06. Dezember 2019, Innsbruck |
| <input type="checkbox"/> Mit Affekten arbeiten – eine psychotherapeutische Herausforderung | 14. Februar 2020, Wien |
| <input type="checkbox"/> Was PsychotherapeutInnen über Psychopharmaka wissen sollten | 21. Februar 2020, Wien |
| <input type="checkbox"/> Das eigene Bindungsmuster verstehen | 06. März 2020, Wien |
| <input type="checkbox"/> Wie, wann und warum ändern sich Menschen in der Psychotherapie | 13. - 14. März 2020, Wien |
| <input type="checkbox"/> Aktuelle rechtliche & ethische Aspekte psychotherapeutischer Behandlung | 20. März 2020, Wien |

Die in den Geschäftsbedingungen angeführten Teilnahme- und Zahlungsbedingungen gelten als vereinbart. Die Teilnahmegebühr wird nach Erhalt der Rechnung auf das Konto mit IBAN: AT26 1200 0515 8813 0505, BIC: BKAUATWW der BANK AUSTRIA überwiesen.

Ich habe die Datenschutzinformationen (siehe Seite 20) zur Kenntnis genommen.

Nur Nichtmitglieder, bitte optional ankreuzen:

Ich stimme der Aufnahme in einen E-Mail-Verteiler für gelegentliche Zusendungen des Forum Fortbildung zu.

Unterschrift: _____ Datum: _____

Anmeldung

F +43.1.512 70 90.44
oebvp.zimmermann@psychotherapie.at

Name: _____ Titel: _____

Tel.-Nr.: _____ E-Mail: _____

Rechnungsanschrift: _____

Ich bin AusbildungskandidatIn

Ich melde mich verbindlich für folgende Veranstaltungen an:

- Einführung in die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD-2)** **27. März 2020, Wien**
- Internetsucht und andere substanzungebundene Süchte** **24. April 2020, Wien**
- Narzisstische Persönlichkeiten erkennen, verstehen und behandeln** **07. Mai 2020, Wien**
- Angststörungen erkennen, verstehen und behandeln** **08. – 09. Mai 2020, Wien**

Die in den Geschäftsbedingungen angeführten Teilnahme- und Zahlungsbedingungen gelten als vereinbart. Die Teilnahmegebühr wird nach Erhalt der Rechnung auf das Konto mit IBAN: AT26 1200 0515 8813 0505, BIC: BKAUATWW der BANK AUSTRIA überwiesen.

Ich habe die Datenschutzinformationen (siehe Seite 20) zur Kenntnis genommen.

Nur Nichtmitglieder, bitte optional ankreuzen:

Ich stimme der Aufnahme in einen E-Mail-Verteiler für gelegentliche Zusendungen des Forum Fortbildung zu.

Unterschrift: _____ Datum: _____

Interesse an einer MediatorInnenausbildung?

Mediationslehrgang

3 Semester/220 Unterrichtseinheiten

Ab 28. September 2019 in Wien

Qualifikation zur eingetragenen Mediatorin, zum eingetragenen Mediator
und zur Listung beim Bundesministerium für Justiz



Nähere Informationen auf
www.psychotherapie.at/oebvp/arbeitsbereiche/mediation/mediationsausbildung

Anmeldefrist: 20. August 2019 unter www.avm.at

1030 Wien :: Löwengasse 3/3/4 :: T +43.1.512 70 90.0 :: F +43.1.512 70 90.44 :: oebvp@psychotherapie.at :: www.psychotherapie.at

Folgen Sie uns auf Facebook www.facebook.com/oebvp

[#oebvp](#)

[#psychotherapiehilft](#)